

# EXKLUSIV: Die neuesten klimapessimistischen Behauptungen des britischen Amtes für Haushaltsverantwortung basieren auf wertlosen Erkenntnissen aus einem zurückgezogenen Nature-Artikel!

geschrieben von Chris Frey | 12. Dezember 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Einer der bislang größten Skandale in der klimawissenschaftlichen Forschung hat eine Reihe von Regierungsberatern weltweit in seinen Bann gezogen, darunter auch das britische Amt für Haushaltsverantwortung (Office for Budget Responsibility, OBR). Im Juli letzten Jahres [schätzten](#) die britischen Haushaltsplaner, dass das Bruttosozialprodukt (BSP) des Landes aufgrund der Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels in 50 Jahren um 7,8 % [sinken](#) würde. Neu überarbeitete Zahlen zu den „Klimafolgen“ deuten darauf hin, dass die jährlichen Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Staatsverschuldung zu Preisen von 2025 um über 50 Milliarden Pfund höher ausfallen würden. Die Aktualisierung und Erhöhung der bisherigen Schätzungen vom September 2024 ist auf „mehrere bedeutende Entwicklungen ... in der Evidenzbasis“ zurückzuführen. Eine eingehende Untersuchung des Daily Sceptic hat ergeben, dass diese aktualisierten Zahlen wertlos sind, da sie in direktem Zusammenhang mit der in [Verruf](#) geratenen Studie von Kotz et al. (KLW24) stehen, welche diesen Monat von Nature zurückgezogen worden ist.

Die OBR ist nicht die einzige Institution, die sich mit statistischen Fehleinschätzungen blamiert hat, da die Arbeit des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, einer bekannten Hochburg radikaler Klimaaktivisten, von anderen Regierungsorganisationen wie dem US-Kongressbudgetamt, der OECD und der Weltbank weitläufig genutzt wurde. Alle scheinen sich auf ein sogenanntes Schadensauswirkungsmodell aus KLW24 gestützt zu haben, das zu der Schlagzeile führte, dass die Welt im nächsten Jahrhundert aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Klimathermostat um 78 Billionen Dollar ärmer sein würde. Das ist natürlich ein gefundenes Fressen für die Mainstream-Klimakatastrophisten, die sich auf Angaben des von Green Blob finanzierten Climate Brief stützen, wonach diese Studie im letzten Jahr die am [zweithäufigsten](#) in den Medien erwähnte Klimastudie war.

Nun ist alles in Tränen und Schande geendet. Die Rücknahme durch Nature hat lange (zu lange!) auf sich warten lassen, war doch schon seit

einiger Zeit klar, dass die Veröffentlichung mit fatalen Fehlern gespickt war. Die Autoren hatten zugegeben, dass die Fehler zu gravierend für eine Korrektur waren.

Die neuesten Schätzungen des OBR zu Klimaschäden basieren auf einem Anstieg von 3 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau und stützen sich auf „Informationen aus NGFS Phase V“. Dies ist ein wichtiges Eingeständnis. Für seine Prognosen zu den wirtschaftlichen Schäden stützte sich das OBR auf Szenarien des Network for Greening the Financial System, die ausdrücklich die Studie von Kotz et al. einbezogen. Diese Informationen aktualisieren ein NGFS-Schadensfunktionsmodell, das die BIP-Verluste aufgrund von Klimaauswirkungen schätzt. Kommentare im OBR-Bericht sowie Fußnoten verweisen sowohl auf NGFS Phase V als auch auf Kotz et al. „Die neuesten Daten und aktualisierten Modelle deuten darauf hin, dass die Schäden für das BIP durch den Klimawandel wahrscheinlich schwerwiegender sein werden als bisher angenommen“, stellt das OBR fest.

Das NGFS wurde auf dem Höhepunkt der jüngsten „Green Mania“ von einem [Konsortium](#) aus Zentralbanken und Aufsichtsbehörden gegründet. Es erstellt Forschungsarbeiten und Szenarien und betreibt den sogenannten Austausch bewährter Verfahren zu Klima- und Umweltrisiken im Finanzwesen. Es hat einen deutlichen Beigeschmack des Jahrzehntwechsels, da die Finanz- und Geschäftswelt sich nun von ihren unrealistischen Plattitüden verabschiedet. Die Verbindung zur Kotz-Studie dürfte sein Image kaum verbessern, insbesondere bei den Regierungsorganisationen, die voll und ganz auf seine Phase-V-Erfindungen hereingefallen sind. Es behauptet zwar weiterhin, in rund 90 Ländern Unterstützung zu genießen, aber leider nicht im wichtigsten Finanzland der Welt. Es dauerte nicht lange, bis Trump in Amerika die Federal Reserve, die Federal Deposit Insurance Corporation und das Finanzministerium zurückzog.

Im April 2024 geriet der Guardian in hysterische Klima-Katastrophenstimmung, als er über Kotz' Vermutung berichtete, dass das weltweite Einkommen innerhalb von 26 Jahren um fast ein Fünftel [sinken](#) würde. Der politische Aufmacher war im ersten Absatz des Guardian deutlich zu erkennen, mit dem Hinweis, dass „die Kosten der Schäden sechsmal höher sein werden als die Kosten für die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2 °C“. Der Hauptautor Maximillian Kotz behauptete, dass die starken Einkommensrückgänge unter anderem durch die Auswirkungen des Klimawandels auf die landwirtschaftlichen Erträge, die Arbeitsproduktivität und die Infrastruktur verursacht würden. Bis heute scheint es der Guardian nicht für notwendig erachtet zu haben, seine Leser über die Rücknahme zu informieren, noch hat er irgendwelche Korrekturen an seinem ursprünglichen Fantasiebericht vorgenommen.

Was ist falsch an der Kotz-Studie? Wo soll man anfangen? Es scheint, dass sie unter einer Kombination aus Datenungenauigkeiten und methodischen Mängeln litt, welche die Kernprognosen zu klimabedingten wirtschaftlichen Schäden grundlegend untergruben. Die Probleme scheinen

sich durch den gesamten Bericht gezogen zu haben und wurden als zu gravierend für eine bloße Korrektur anerkannt. Es ist fast unglaublich, aber es scheint, dass Probleme mit einem Wirtschaftsdaten-Set aus Usbekistan aus den Jahren 1995–1999 dazu geführt haben, dass die Modellschätzungen der Auswirkungen der Temperatur auf das Wachstum die globalen Prognosen um etwa das Dreifache überhöht haben. Die Autoren haben ihrerseits eine überarbeitete Fassung des Artikels zur „Peer Review“ vorgelegt, in der die katastrophalen Behauptungen etwas abgeschwächt wurden. Aber die Welt bewegt sich weg von Netto-Null und der Markt für beängstigende Unsinnigkeiten schrumpft von Tag zu Tag.

Das OBR muss seine Zahlen angesichts der Rücknahme durch Kotz anpassen. Das NGFS hat die zentrale Rolle anerkannt, die Kotz bei der Untermauerung der physischen Risikoschätzungen in Phase V gespielt hat. Es hat den Nutzern empfohlen, diese Einschränkung zu berücksichtigen, wenn sie ihre eigenen Zahlen anhand der Szenarien erstellen, pardon, berechnen.

Nach diesem wissenschaftlichen Fiasko wäre es vielleicht besser, wenn sich das OBR ganz aus dem Geschäft mit Klimakatastrophen zurückziehen würde. Jeder ernsthafte Ökonom, der sich mit Zahlen beschäftigt, sollte entsetzt sein, dass er Fantazahlen aus nutzlosen Computermodellen zum Klima berichten muss. Außerdem ist es offensichtlich, dass das OBR nur wenig über die Wissenschaft des Klimawandels weiß. Im ersten Absatz wirbt es für seinen fiktiven Wirkungsbericht, indem es eine aktuelle Fünfjahres-Temperaturreihe zitiert. Dieser kurze Zeitraum ist praktisch Wetter und kein aussagekräftiger Klimatrend. Anschließend wird suggeriert, dass die britische Wirtschaft mit „zunehmend volatilen und extremen Wetterbedingungen“ konfrontiert ist, eine gängige Panikmache, die durch die Daten nicht gestützt wird. Dann wird berichtet, dass die Temperaturen weiter steigen werden, bis die Emissionen aller „Treibhausgase“ auf Null sinken, eine Behauptung, die aufgrund von Beobachtungen und Messungen sowohl in historischen als auch in paläoklimatischen Aufzeichnungen keine Gültigkeit hat.

Der OBR scheint nicht in den Sinn gekommen zu sein, dass eine extreme Netto-Null-Lösung zu einer weltweiten Hungersnot, zu Todesfällen in wirklich schockierendem Ausmaß, zu einem wirtschaftlichen und einem globalen gesellschaftlichen Zusammenbruch führen wird. Selbst der Guardian würde sich scheuen, über die fast unvorstellbaren Kosten all dessen zu berichten.

*Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/12/10/exclusive-uk-office-of-budget-responsibilitys-latest-climate-fear-mongering-claims-based-on-junk-findings-from-retracted-nature-paper/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE